

27.02.2019

Stadt Helmstedt
Der Bürgermeister
Fachbereich Kultur und Tourismus

Öffentliche Sitzung

V038/19

Vorlage

an den Rat der Stadt Helmstedt
über den Verwaltungsausschuss

Resolution zum Gewerbegebiet A2 Barmke

Der Landkreis Helmstedt und die Stadt Helmstedt beabsichtigen, folgende gemeinsame Resolution an das Land Niedersachsen zu übersenden, um damit die Dringlichkeit zur Umsetzung und Finanzierung des Gewerbegebietes A 2 Barmke bekräftigen:

Resolution

Landkreis und Stadt Helmstedt haben bereits am 10.07.2017 einen städtebaulichen Vertrag geschlossen mit der Absicht, gemeinsam das Gewerbegebiet Barmke-Rennau an der A2 zu entwickeln. Die Vertragspartner wollen mit dem Vorhaben das Arbeitsplatzangebot im Zentrum des Landkreises ausweiten und damit den Strukturwandel vorantreiben, der mit dem Ende der Reviertradition besonders dringlich geworden ist. Die Vertragspartner sind davon überzeugt, dieses Ziel im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit erreichen zu können, sofern dafür Strukturfördermittel der Kohlekommission oder der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ bewilligt werden.

Die Fläche an der BAB-Abfahrt „Rennau“ ist das einzige Gewerbegebiet im Landkreis Helmstedt und darüber hinaus zwischen Braunschweig und Magdeburg, das kurzfristig, ab 2020, für großflächige Ansiedlungen neuer Unternehmen bereitgestellt und vermarktet werden kann, da es sich im kommunalen Eigentum befindet und über Baurecht verfügt. Der noch vom Helmstedter Kreistag zu beschließende Entwurf des Gewerbeflächenentwicklungskonzeptes, das in diesem Jahr erarbeitet worden ist, bestätigt die Alleinstellungsmerkmale dieses Standorts im Verhältnis zu den übrigen Industrie- und Gewerbegebieten im Landkreis Helmstedt: Alle anderen Flächen weisen entweder keine vergleichbare Lagegunst unmittelbar an der BAB 2 auf, befinden sich in privatem Eigentum oder könnten allenfalls mittelfristig erschlossen und vermarktet werden; das Industrie- und Gewerbegebiet Buschhaus bedarf zunächst einer Überplanung und der Rückbau des Braunkohlekraftwerks wird ab 2020 einige Jahre in Anspruch nehmen, bevor die frei werden Flächen einer neuen Nutzung zugeführt werden können.

Ab diesem Jahr werden der Landkreis und alle kreisangehörigen Städte und Gemeinden diese für einen erfolgreichen Strukturwandel wesentlichen Gebiete und die damit verbundenen Aufgaben in einer gemeinsamen kreisweiten Wirtschaftsentwicklung verantworten. Hierzu haben sich der Kreistag und die Räte in den Gebietskörperschaften bekannt.

Die Stadt Helmstedt hat am 12.11.2018 in elektronischer Form und ergänzend per Post einen Förderantrag auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastruktur für das Projekt „Erschließung des Gewerbegebietes A2 Barmke“ an die NBank gestellt. Für das Vorhaben mit einem Gesamtvolumen in Höhe von derzeit 17.072.090 € wurde ein Zuschuss aus GRW-Mitteln von 90 %, mithin 15.364.881 €, beantragt. Der Antrag ist bei der NBank postalisch am 15.11.2018 eingegangen. Es liegt damit die Voraussetzung vor, förderunschädlich mit der Maßnahme beginnen zu können. Eigenmittel i.H.v. 10 % an den förderfähigen Gesamtkosten sind im Haushaltsplan 2019 der Stadt Helmstedt enthalten und werden durch den Landkreis hälftig mitgetragen. Ebenso tragen die Partner die übrigen, nicht förderfähigen Kosten in Höhe von zusätzlich über 2 Millionen Euro zu gleichen Teilen.

Stadt und Landkreis wollen mit dem Gewerbegebiet A2-Barmke den Bedarf an kurzfristig verfügbaren Gewerbeflächen aufgreifen und begreifen ihn als wichtigen ersten Schritt auf dem Weg zu neuen und zukunftsfähigen Wirtschaftsstrukturen.

Beschlussvorschlag:

Der Landkreis und die Stadt Helmstedt bekennen sich ausdrücklich zur inter-kommunalen Zusammenarbeit und gemeinsamen partnerschaftlichen Entwicklung des Gewerbegebietes A2 Barmke als Keimzelle der von Landkreis und kreisangehörigen Kommunen gemeinsam getragenen kreisweiten Wirtschaftsentwicklung zur nachhaltigen Steigerung der Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit der zukünftigen regionalen Wirtschaftsstruktur.

(Wittich Schobert)